

Erst. tag. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Markenstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 215.

Montag, den 3. August 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7500 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 3. August.

Der Personen-Verkehr auf der Leipzig-Dresdner Bahn ist in diesen Tagen fast unerhört. Am Sonnabend sind mit 5 Personen- und 5 Extrazügen ca. 7000 Personen nach Leipzig spedirt worden, worunter ca. 3500 Turner waren. Die Tages-Einnahme soll am Sonnabend gegen 8000 Thlr. gewesen sein. Auch gestern Morgen war der Andrang zu den 2 Extrazügen und den Vormittags-Personenzügen colossal, so daß wir wohl nicht zu hoch greifen, wenn wir behaupten, daß an den letzten drei Tagen Sonnabend, Sonntag und Montag (heute) gegen 20,000 Personen von hier nach Leipzig fuhrten. Der eigentliche Turnerfestzug ging am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr mit 23 Personenzügen ab. 4 1/2 Uhr folgte der zweite mit 26 Wagen, bei welchem man in Ermangelung von Personenzügen große Nachwagen passend zum Sitzen eingerichtet hatte und 4 3/4 Uhr schloß der sogenannte Destrreicherzug die Reihe der Festzüge mit 26 Wagen. Die Locomotiven waren mit Fahnen, Kränzen und Ranken festlich geschmückt. In der Bahnhofshalle entwickelte sich ein reges, munteres Leben. Die Turner, ohne Ausnahme in weißen oder grauen Turnanzügen, meist blühende, kräftige Gestalten, zum Theil aber auch schon ältere Leute, kreuzten in buntem Wirrwarr durcheinander, knüpften Bekanntschaften, ließen muntere Lieder und ihr wohlgemeintes „Gut Heil“ ertönen. Auf der Brust hatten sie sämtlich weißseidene Schilde, auf denen die Namen des Gaus und der Stadt, der sie angehörten, zu lesen waren. So bemerkten wir besonders Turner aus Oesterreich, Böhmen, Steyermark, Ober-, Mittel- und Niederschlesien, Sachsen u. s. w. Die meisten trugen um die Turnjacke das schwarz-roth-goldene Band, zum Theil mit der gestickten Inschrift: „Gut Heil“, wie überhaupt auch fast alle Vereine mit schwarz-roth-goldenen Fahnen erschienen. Andere hatten an der Brust noch die vier Turner-K, in Stahl gearbeitet. Die einzelnen Vereine waren besonders durch die Arten der Kopfbedeckungen von einander unterschieden. So sahen wir graue und schwarze Tyrolerhüte mit Gamsensehern, schwarze und weiße Mützen mit rothem Bande in den verschiedensten Facons, roth-weiße Cerebise u. a. m. In der 5. Stunde zogen die Wiener Turner mit ihren Fahnen und Standarten, ein Trommlercorps voran, wohl 1000 Mann stark, vom Böhmi-schen Bahnhof kommend durch die Stadt (Pragerstraße, See-strasse, Altmarkt, Wilsdrufferstraße u. s. w.) um sich ebenfalls nach der Leipziger Bahn zu begeben und von hier aus dem Orte ihrer Bestimmung sich zuführen zu lassen. So haben wir also auch in Dresden bereits ein kleines turnerisches Vorspiel gehabt, dem ein Nachspiel sicher folgen wird, da die meisten Turner bei der Rückkehr Dresden gewiß nicht seitwärts liegen lassen werden. Wie wir hören, sind in der Schweiz auf dem Brande für die kommende Woche 200 Turner angemeldet.

Am Freitag fand, nachdem am 27. Juni eine hinrei-
gende Zahl von Actionären nicht anwesend gewesen, eine au-
ßerordentliche Versammlung des Actienvereins für den zoologi-
schen Garten statt. Die beantragte Vermehrung des Gesell-

schaftscapitals von 100,000 Thlr. auf 150,000 Thlr. wurde ohne Discussion und einstimmig genehmigt. (Es kann also die bisherige lebhafteste Nachfrage nach Actien nun wieder befriedigt werden.) In den Ausschuss wurden die Herren Hofrath Carus und John Meyer (aus Petersburg) sowie als Stellvertreter Herr D. Friedrich gewählt. — Schließlich ward auf Antrag des Dir. G. A. Müller dem Verwaltungsrathe durch einmü-thiges Erheben von den Plätzen ein wohlverdienter Dank votirt.

Die in Dresden tagende Commission für Obligationen-recht hat ihre Sitzungen auf 6 Wochen suspendirt.

Die „Südd. Btg.“ schreibt: Unsere Leser werden sich erinnern, daß wir seinerzeit einen geheimen russischen Polizeibericht aus dem Wiener N. N. abdruckten, worin von sächsischen Polizeibeamten als Agenten Rußlands die Rede war. Jetzt bringt das polnische Blatt „Gonic“ die Namen sämtlicher deutscher Agenten der russischen Geheimpolizei und auch derjenige des in Dresden stationirten ist darunter. Er kam neulich um Erhöhung seines Gehaltes ein. Die „S. B.“ fordert das „Dresdn. Journal“ auf, diese Nachricht zu dementiren.

Folgende auswärtige Schulen haben gegen ermäßigtes Entré, 1 Rgr. pro Kind, den Zoologischen Garten zu Dresden in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli a. o. besucht:

Bühlau, Babisnau, Braunsdorf bei Tharandt, Brabschütz, Börnersdorf bei Liebstadt, Bauda bei Großenhain, Bahra bei Meißen, Constabel bei Meißen, Sunnersdorf b. Glashütte, Coswig, Deuben bei Botschappel, Diera bei Meißen, Frauendorf bei Dippoldiswalde, Friedrichswalde, Grögis bei Meißen, Großburgk, Großröhrsdorf, Gottleuba, Hohenstein, Kößchenbroda, Raik bei Dresden, Langenhennersdorf bei Königstein, Ragen, Renntmannsdorf, Niederreichstädt bei Dippoldiswalde, Raun-dorf bei Kößchenbroda, Niederpefterwitz, Oberreichstädt bei Dip-poldiswalde, Obercarsdorf, Poffendorf, Rathewalde, Reinhardt's-dorf bei Schandau, Reizendorf bei Pillnitz, Struppen bei Pirna, Schönfeld bei Pillnitz, Sadisdorf bei Schmiedeberg, Schulwitz, Sernowitz bei Meißen, Ullersdorf bei Radeberg, Undersdorf, Wahnsdorf, Wachwitz bei Pillnitz, Wesenstein, Wurzen, Zehista, Zischewitz, Zscheila, Zschendorf bei Meißen, Zschenig bei Hohenstein. — Im Ganzen also 53 Lehrer und 2963 Kinder.

Emil Devrient läßt der in Leipzig verstorbenen Schau-spielerin Ida Pellet auf dortigem Friedhofe ein Denkmal stel-len, das in einem Pfeiler mit Kreuz und Lorbeer besteht.

Am 25. Juli fand in Johannegeorgenstadt die Ent-hüllung des Standbildes des Kurfürsten Johann Georg I., des Gründers derselben, statt. Das Standbild ist von dem talent-vollen Bildhauer Herrn Schwent in Dresden (einem Schüler Nietchel's) aus Posteltwitzer Sandstein ausgeführt. Es ist auf dem Marktplatz, zwischen dem vor einigen Jahren erbauten, mit geschmackvollem Eisengitter versehenen Fontainenbassin und dem Rathhause aufgestellt worden und steht auf einem ebenfalls aus Sandstein gefertigten, viersseitigen Postamente. Die Sta-tue selbst stellt den Kurfürsten in Jagd Kleidung, mit einem Ran-tel lose umhüllt, in Reiterstiefeln, den rechten Arm halb erhö-